

Grundschullehramt mit integrierter Sonderpädagogik/ Lehramt Sonderpädagogik; bitte um Hilfe

Beitrag von „karuna“ vom 13. Oktober 2021 14:50

[Zitat von Mo.050917](#)

...ausschließlich mit Kindern mit besonderen Förderbedarf zu arbeiten, oder ob man auch anschließend als "normale" Grundschullehrerin arbeiten kann?

Für Sachsen aktuell: Im Normalfall bist du als Förderschullehrerin auch dort eingesetzt. In den verschiedenen Formen der Inklusion bist du ggf. auch stundenweise an Grund- oder Oberschulen abgeordnet. Es sei denn, es gäbe Mangel an der GS nicht aber an der FS und du würdest versuchen, in einer Grundschule unterzukommen und bekämost eine Stelle.

Zur psychischen Belastung: realistischerweise muss man sagen, dass die in der Grundschule durchaus höher oder genauso groß und ggf. anders gelagert sein kann als an der Förderschule.

Arbeitest du an einer Grundschule im schwierigen Einzugsgebiet und hast du bei 28 Kindern ein schwerhöriges Kind, fünf, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, zwei mit Lernbeeinträchtigungen, drei mit mehr oder minder starken Verhaltensauffälligkeiten und sollst gleichzeitig den Lehrplan einhalten ist das mitunter anstrengender als an der Geistigbehindertenschule mit 3 Kindern und 3 erwachsenen Helfern, wo ihr den Tag mit einem Frühstück beginnt. Wobei das Arbeiten mit Erwachsenen sehr ätzend sein kann und an allen Schularten schwere Verhaltensstörungen auftreten können (also auch bei Kindern, nicht nur bei Mitarbeitern 😊), daher eben andere Belastung. Mit blasierten Eltern rumdiskutieren, die alles besser wissen und dich maximal nerven oder verklagen wollen ist ebenfalls in keiner Schulart spaßig.

Kurz und gut: auch Förderschulen sind verschieden und ich würde auch empfehlen zu hospitieren.